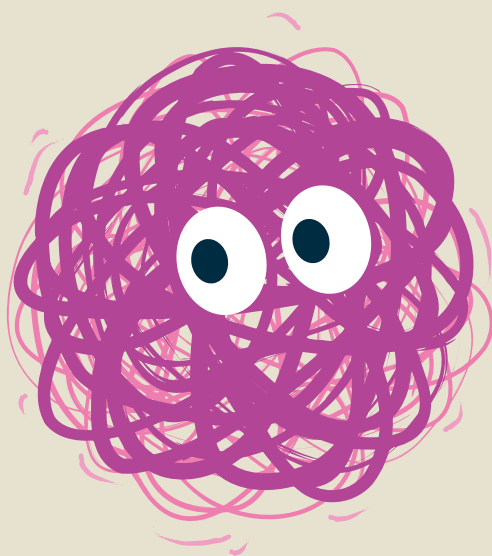




KVBB
Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

KVintern

MITGLIEDERMAGAZIN 10.25



Kleines Knäuel, kleiner Pils

Gesundheitsministerium
und KV Brandenburg starten
Impfkampagne

Hausärztliche Entbudgetierung

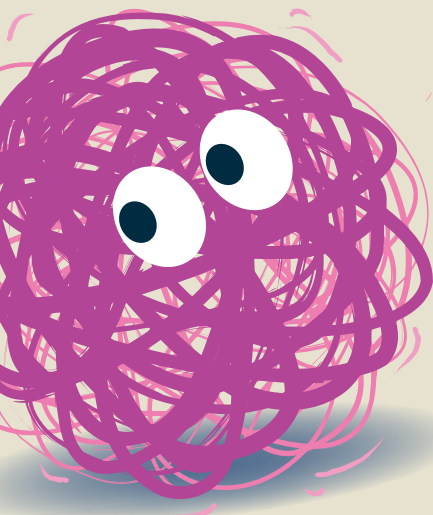
Honorarverteilung
wurde angepasst

Per Video zum Kinderarzt

Neues Angebot im
Bereitschaftsdienst

Wegen neuer Verschlüsselung

TI-Komponenten:
Tausch prüfen



Monatsschrift der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg

Herausgeber:

Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg
Pappelallee 5
14469 Potsdam
Telefon: 0331/23 09 0
Telefax: 0331/23 09 175
Internet: www.kvbb.de
E-Mail: info@kvbb.de

Redaktion:

Catrin Steiniger (V. i. S. d. P.)
Dr. Stefan Roßbach-Kurschat, Holger Rostek,
Kornelia Hintz, Christian Wehry, Ute Menzel

Redaktionsschluss:

8. Oktober 2025
Redaktionelle Beiträge, die der Ausgabe
beigelegt werden, sind nach Redaktions-
schluss eingegangen.

Satz und Layout:

Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg
Bereich Unternehmenskommunikation
Telefon: 0331/23 09 196
Telefax: 0331/23 09 197

Druck und Anzeigenverwaltung

vierC print+mediafabrik GmbH & Co. KG
Gustav-Holzmann-Straße 2
10317 Berlin
Telefon: 030/53 32 70 0
Telefax: 030/53 32 70 44
E-Mail: info@vierc.de

Anzeigenannahmeschluss:

Jeder 3. des Monats
Zurzeit gilt die Preisliste vom Mai 2024
Erscheinungsweise: monatlich
Über die Veröffentlichung von Anzeigen ent-
scheidet die Redaktion. Dafür erhält sie die
notigen Daten von der Anzeigenverwaltung.

Auflage:

5.750 Exemplare

Wir bemühen uns um eine geschlechter-
gerechte Sprache. Das gelingt uns leider
nicht immer. Aus Gründen der besseren
Lesbarkeit wird dann in der Regel die
männliche Sprachform verwendet.
Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten daher gleichermaßen für alle
Geschlechter.

Titel:

© Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg/
Bundesministerium für Gesundheit
Design: index Internet und Mediaforschung GmbH

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Apotheken sind unverzichtbar. Sie sind die verlässlichen Partner in der wohnortnahen Versorgung, sichern die Arzneimittelabgabe und beraten kompetent unsere Patienten. Niemand in der Ärzteschaft stellt das infrage. Was das Bundesgesundheitsministerium unter Leitung von Nina Warken derzeit plant, ist keine Reform, sondern ein **gefährlicher Systembruch**.

Apotheken sollen künftig verschreibungspflichtige Medikamente ohne ärztliche Verordnung abgeben dürfen, Erstdiagnosen ohne Untersuchungen stellen und Impfungen oder Screeningtests anbieten. Das ist keine Entlastung. Das ist die schleichende Aushöhlung ärztlicher Verantwortung und letztlich ein Risiko für die Patientensicherheit. Das bewährte Vier-Augen-Prinzip – der Arzt verordnet, der Apotheker prüft – ginge dabei verloren und damit ein Sicherheitsnetz, das Fehler verhindert und Leben schützt.

Die Reform gefährdet die zentrale medizinische Errungenschaft, die Trennung von Verordnung und Abgabe. Wer gleichzeitig verschreibt und verkauft, hat ein ökonomisches Interesse an der Verordnung. Das ist kein Fortschritt, das ist ein ethischer Rückschritt.

Auch die geplante Ausweitung von Impfungen und Screeningtests in Apotheken zeigt, wie sehr fachliche Grenzen verschwimmen. Falsch-positive Tests, verunsicherte Patienten, überlaufende Praxen zur Nachkontrolle. Das bringt keine Entlastung, sondern ist schon vor Beginn zum Scheitern verurteilt.

Das System funktioniert, weil die Rollen klar verteilt sind. Wenn alle alles dürfen, trägt am Ende niemand mehr Verantwortung. Diagnostik, Behandlungen und Impfungen gehören klar in die Hand der Ärzteschaft, nur so ist ein primärer verlässlicher Ansprechpartner für die Patienten gegeben.

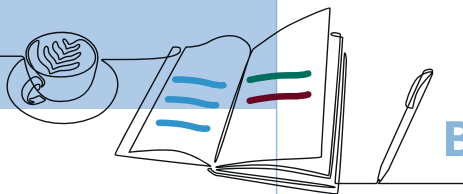
Mit kollegialen Grüßen

Dr. Stefan Roßbach-Kurschat

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der KV Brandenburg



Foto: KVBB/Kathleen Friedrich



BERUFSPOLITIK

- 06 Kleines Knäuel, kleiner Piks**
Landesgesundheitsministerium und KV Brandenburg starten Infokampagne zum Impfen
- 10 Ohne Praxen kein Fundament**
Vertreterversammlung der KV Brandenburg tagte in Potsdam
- 13 Medizin ohne Arzt?**
Von NāPa bis Physician Assistant: Chancen und Grenzen

PRAXISWISSEN

- 14 Honorarverteilung ab Oktober**
Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen wird umgesetzt
- 16 Fluoreszenzangiographie**
Höhere Vergütung und neue Kostenpauschale für Teststoff
- 17 Abrechnung DiGA**
Neue Regelungen: „ProHerz“, „Orthopy bei Knieverletzungen“ und „attexis“
- 18 Sonderverträge Polizei ergänzt**
Versorgung der heilfürsorgeberechtigten Polizeivollzugsbeamten erweitert
- 19 116117-Terminservice**
Bitte die Terminserien im Online-Portal rechtzeitig verlängern
- 20 Per Video zum Kinderarzt**
KVBB etabliert digitalen kinderärztlichen Bereitschaftsdienst
- 22 TI-Komponenten prüfen**
Neues Verschlüsselungsverfahren in der Telematikinfrastruktur
- 23 Umfrage: Praxis 2035**
Universität Witten/Herdecke fragt zur Digitalisierung in der hausärztlichen Versorgung

- 24 Teleneurologie beim Hausarzt**
Innovationsfondsprojekt TENEAM soll neurologische Versorgung verbessern
 - 26 Fortbildungen**
 - 29 Schau richtig hin!**
Landesärztekammer bietet Fortbildung zur ärztlichen Leichenschau an
 - 30 Lebertumoren im Fokus**
Landeskrebsregister lädt zur Online-Qualitätskonferenz ein
-

PRAXISEINSTIEG

- 32 Niederlassungen im September 2025**
 - 32 Neuzulassungen im September 2025**
 - 34 Anstellungen im September 2025**
 - 40 Zweigpraxis-Ermächtigung im September 2025**
 - 40 Übersicht Zulassungsmöglichkeiten**
 - 42 Änderung Praxisanschrift/Praxisverlegung**
 - 42 Entscheidungen des Landesausschusses für Ärzte und Krankenkassen**
 - 43 Zulassungsförderungen**
 - 44 Praxisnachfolge gesucht**
 - 46 Famulanten suchen Praxen**
Famulaturbörse der KVBB hilft beim Matching
-

UNTERWEGS

- 48 Diskutieren Sie mit!**
Modellregion Gesundheit Lausitz veranstaltet Bürgerdialoge zur medizinischen Versorgung



Kleines Knäuel, kleiner Piks

Landesgesundheitsministerium und KV Brandenburg starten Infokampagne zum Impfen



Dr. Marion Kurzweil, Britta Müller und Catrin Steiniger (v.l.n.r.) präsentieren die Plakate zur gemeinsamen Impfkampagne

„Impfie“ ist rund, pink und ziemlich niedlich. Mit großen Augen schaut das Knäuel von den Plakaten zur neuen gemeinsamen Impfkampagne des Landesgesundheitsministeriums und der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB). Es ist ein Hingucker für Jung und Alt gleichermaßen. Zumal auf den ersten Blick auch nicht gleich klar wird, wer oder was das kleine Kerlchen eigentlich sein soll.

Damit macht es neugierig und lädt ein, sich mit dem Thema, wofür es steht, ge-

nauer zu beschäftigen. „Impfie“ soll das Impfen wieder stärker ins Bewusstsein der Brandenburgerinnen und Brandenburger rücken – nicht von oben herab mit der Keule, sondern niedrigschwellig auf sympathische Art und Weise.

Ziel der gemeinsamen Impfkampagne soll es sein, über den Nutzen von Impfungen zu informieren, Impfzettel aufzudecken und zu schließen, betonten Brandenburgs Gesundheitsministerin Britta Müller (BSW) und KVBB-Vorsitzende Catrin Stei-

niger zum Kampagnenstart am 7. Oktober. Dieser fand in der Hausarztpraxis von Dr. Marion Kurzweil in Potsdam statt.

„Viele Menschen wissen nicht mehr, was für Krankheiten das sind, gegen die wir impfen oder wie Impfungen überhaupt wirken“, sagte Frau Dr. Kurzweil. In ihrer Praxis gehören Aufklärung und Impfen selbstverständlich dazu. Bei jeder Routineuntersuchung werde auch der Impfpass kontrolliert, der in der Praxis bereits digital angelegt werde, erläuterte die Hausärztin. Auch an diesem Dienstagvormittag kommen etliche Patientinnen und Patienten mit ihrem gelben Impfausweis in die Praxis, um sich die Gripeschutzimpfung zu holen.

Ärztliche Empfehlung ist wichtiger Impuls für das Impfen

Gegen Influenza ließ sich auch Gesundheitsministerin Müller vor den Augen und Kameras der anwesenden Journalistinnen und Journalisten impfen. Sie appellierte vor allem an ältere Menschen, es ihr gleichzutun, da die Influenza-Impfquote in Brandenburg in den vergangenen Jahren stark rückläufig gewesen sei. In der Saison 2023/2024 waren rund 52 Prozent der über 60-jährigen Brandenburgerinnen und Brandenburger gegen Grippe geimpft. In der Saison 2009/2010 waren es hingegen noch rund 68 Prozent.

Der Ministerin war es wichtig zu betonen, dass Impfen eine persönliche Entscheidung sei, die Menschen gut informiert



Großes mediales Interesse: Catrin Steiniger im Gespräch mit Journalistinnen

und am besten nach Rücksprache mit der Ärztin oder dem Arzt ihres Vertrauens treffen sollten.

„Ärztliche Empfehlungen sind für viele Menschen der wichtigste Impuls“, erklärte die KVBB-Chefin Steiniger. „Mit unserer Kampagne wollen wir Praxen unterstützen und Patientinnen und Patienten motivieren, ihren Impfschutz regelmäßig zu überprüfen. Nur so können wir das Vertrauen in die Impfungen festigen und die Impfquoten in Brandenburg nachhaltig verbessern.“

Lesen Sie weiter auf Seite 8.

**MFA Antje Fuchs
hängt das neue
Impfplakat im
Wartezimmer auf**



**Für Britta Müller
gab es die Grippe-
schutzimpfung von
Dr. Marion Kurzweil**



Fotos: KVBB/Ute Menzel (3), Christian Wehry

Zentrales Element der Kampagne sind Plakate mit vier verschiedenen Motiven zum Aushang in den Wartezimmern. Alle Haus- und grundversorgenden Facharztpraxen haben bereits per Post ein Plakat erhalten. Weitere Plakate können Ärztinnen und Ärzte auf der Kampagnen-Website www.schutzimpfung-info.de nachbestellen oder herunterladen und ausdrucken.

Auf der Kampagnen-Website stehen zudem Social Media-Banner bereit. Diese können Praxen herunterladen und auf ihrer Website einbinden oder über ihre Social Media-Kanäle teilen.

Patientinnen und Patienten finden unter www.schutzimpfung-info.de kompakte Fakten rund ums Thema Impfen. Zudem können sie Info-Materialien herunterladen und mit wenigen Klicks Arztpraxen in ihrer Nähe finden.

Ute Menzel

Unser Service für Sie:

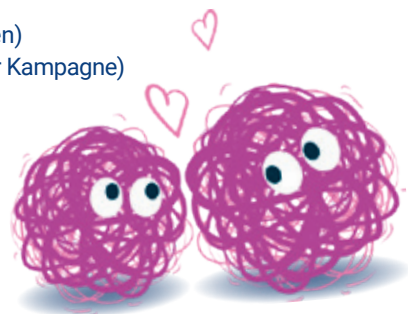
Beratende Apotheker 0331/23 09 100 (für Fragen zum Impfen)

Unternehmenskommunikation 0331/23 09 196 (für Fragen zur Kampagne)

Kampagnen-Website:



www.schutzimpfung-info.de
oder über den QR-Code



Impfen macht Küssen noch gesunder.

Ob Grippe, Masern, Tetanus oder Diphtherie: Impfen schützt.
Unser Praxisteam beantwortet alle Fragen zu Infektionskrankheiten und Impfstoffen für Kinder, Erwachsene und ältere Menschen.



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

Eine Arbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, des Ministeriums für Gesundheit und des Landes Brandenburg und ihrer Partner des Netzwerks schutzimpfung-info.de

Deine Gesundheit. Dein Schutz. Impfungen machen den Unterschied.

Ob Grippe, Masern, Tetanus oder Diphtherie: Impfen schützt.
Unser Praxisteam beantwortet alle Fragen zu Infektionskrankheiten und Impfstoffen für Kinder, Erwachsene und ältere Menschen.



Am besten gar nicht erst krank werden – Impfen schützt.

Sicher, wirksam, erprobt.

Grippe, Masern, Tetanus, Gürtelrose und Diphtherie sind Beispiele für ernste Infektionskrankheiten, die lebensgefährliche Folgen haben können – auch Jahre später noch. Schutz bieten die bewährten Standardimpfungen. Sie sind sicher, wirksam und erprobt. Sprechen Sie mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt!

Bleiben Sie gesund.

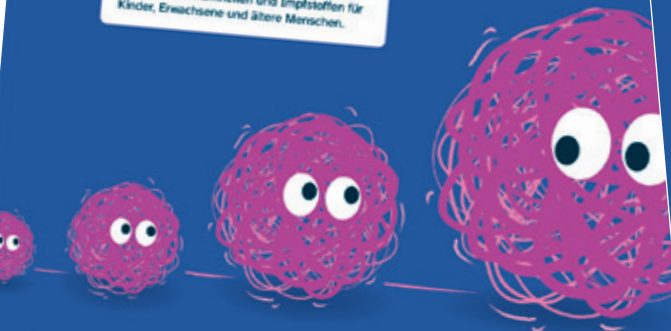
Die bewährten Standardimpfungen, zum Beispiel gegen Grippe, Masern, Tetanus, Gürtelrose oder Diphtherie, sind allgemein gut verträglich. Nebenwirkungen oder Impfreaktionen können auftreten, sind in der Regel aber mild und harmlos. Die Krankheiten, vor denen die Impfungen schützen, sind dies nicht. Impfen hilft, gesund zu bleiben.

Wir informieren Sie.

Ihre Ärztin, Ihr Arzt und unser Praxisteam beraten Sie und Ihre nahen Angehörigen zu allen Fragen rund um das Thema Impfen – zum persönlichen Infektionsrisiko, zur Sicherheit der Impfstoffe und zu ihrer Verträglichkeit. Selbstverständlich können Sie sich in der Praxis auch impfen lassen.

Sicher aufwachsen. Gesund bleiben.

Ob Grippe, Masern, Tetanus oder Diphtherie: Impfen schützt.
Unser Praxisteam beantwortet alle Fragen zu Infektionskrankheiten und Impfstoffen für Kinder, Erwachsene und ältere Menschen.



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg

Eine Arbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, des Ministeriums für Gesundheit und des Landes Brandenburg und ihrer Partner des Netzwerks schutzimpfung-info.de



KVBB
Kassenärztliche Vereinigung

Eine Arbeit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, des Ministeriums für Gesundheit und des Landes Brandenburg und ihrer Partner des Netzwerks schutzimpfung-info.de



Ohne Praxen kein Fundament

Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg tagte in Potsdam



Die Vertreterversammlung (VV) der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg in Potsdam am 19. September hat erneut gezeigt: Die ambulante Versorgung droht bei politischen Entscheidungen an den Rand gedrängt zu werden. Gesundheitsministerin Britta Müller (BSW) will 460 Millionen Euro aus dem Sondervermögen des Bundes in die Gesundheitsversorgung lenken – doch vorgesehen sind die Mittel vor allem für kommunale MVZ und Polikliniken.

Damit entsteht der Eindruck, als seien niedergelassene Ärztinnen und Ärzte eine Randnotiz. KVBB-Vorsitzende Catrin Steiniger widersprach dem vor der VV entschieden: „Ohne eine starke ambulante Säule wird das System instabil. Wir brauchen Praxen, die zukunftsfähig sind – mit moderner Ausstattung, in Ärztehäusern, und so organisiert, dass junge Kolleginnen

und Kollegen darin ihre berufliche Perspektive sehen.“

Die KVBB-Chefin machte deutlich: Wenn niedergelassene Praxen von der Förderung ausgeschlossen bleiben, werden genau jene Strukturen geschwächt, die schon heute den Großteil der Patientenversorgung tragen. Hohe Arbeitsbelastung, fehlende Wertschätzung und wachsende bürokratische Hürden setzten den Praxen ohnehin zu. Eine Politik, die Investitionsmittel ausschließlich in kommunale Träger lenkt, verschärfe dieses Ungleichgewicht.

Es gehe nicht darum, MVZ oder Polikliniken kleinzureden, so Frau Steiniger. „Auch sie haben ihren Platz in der Versorgungslandschaft. Aber Brandenburg ist vielfältig. Genau diese Vielfalt macht eine verlässliche Versorgung aus. Wer nur eine Versorgungsform stützt, gefährdet das Ganze.“

Dr. Karin Harre, Hausärztin aus Walsleben, pflichtete ihr bei: „Was stellt sich die Ministerin denn vor, wer in diesen MVZ arbeiten soll? Gerade bei uns auf dem platten Land wird es immer schwieriger, Kolleginnen und Kollegen zu finden.“ Um eine differenzierte Betrachtung warb Dr. med. Karsten Mydlak, Facharzt für Laboratoriumsmedizin aus Cottbus: „Wir haben den Sicherstellungsauftrag und werden es uns nicht leisten können, in der Versorgung auf MVZ zu verzichten.“

„Hier geht es nicht um Schwarz-Weiß-Malerei, sondern um eine faire Beteiligung der ambulanten Praxen an den 460 Millionen Euro. Alles andere wäre nicht nur eine politische Schieflage, sondern ein Risiko für die Gesundheitsversorgung im ganzen Land“, ordnete Frau Steiniger ein.

Orientierungswert

Neben der Debatte um Investitionen beschäftigte die VV auch die wirtschaftliche Lage der Praxen. Zwei Tage vor der Versammlung hatten die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und der GKV-Spitzenverband mitgeteilt, dass sich der bundesweite Orientierungswert (OW) im Jahr 2026 um 2,8 Prozent auf 12,7404 Cent erhöht. Nach dem OW berechnen sich die Preise für alle vertragsärztlichen und psychotherapeutischen Leistungen. „Ich bin persönlich mit diesem Verhandlungsergebnis überhaupt nicht zufrieden. Leider

stellt die OW-Anpassung um 2,8 Prozent zwar eine finanzielle Verbesserung dar, vertieft aber die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in den Praxen, da Lohnnebenkosten und sonstige Kosten sowie die ärztliche Leistung selbst nicht angemessen berücksichtigt werden. Das seit Jahren bestehende Defizit steigt weiter. Hier sehe ich gegenüber der finanziellen Unterstützung der Krankenhäuser eine weitere Ungleichbehandlung,“ bewertete Frau Steiniger das Ergebnis.

Für Brandenburg bedeute die OW-Steigerung nach ersten Berechnungen zwar ein Plus von rund 29 Millionen Euro. Doch angesichts steigender Personal-, Energie- und Sachkosten bleibe es ein Tropfen auf den heißen Stein.

Hybrid-DRG

Unter dem Tagesordnungspunkt von Dr. Stefan Roßbach-Kurschat, stellvertretender KVBB-Vorsitzender, fiel ein Antrag zu Hybrid-DRG. Die VV beauftragte den KVBB-Vorstand, in Verhandlungen mit den Krankenkassen die Vergütung für die Vor- und Nachbehandlung von Hybrid-DRG-Fällen mit Nachdruck einzufordern.

Hintergrund ist, dass die operative Versorgung in Hybridfällen zwar geregelt ist, die prä- und postoperative Betreuung aber bisher weitgehend unbeachtet bleibt. Als Übergangslösung können Leistungen

wie bei ambulanten Operationen abgerechnet werden.

Besonders problematisch ist die Nachsorge: Patientinnen und Patienten erscheinen häufig unangekündigt und ohne Arztbrief in den Praxen, wo von Wundkontrollen über Fädenziehen bis zum Komplikationsmanagement alles erwartet wird – ohne gesicherte Vergütung. Aus Sicht der VV liegt die Verantwortung grundsätzlich beim Operateur. Wenn dieser die Nachbehandlung abgibt, müsse die Honorierung ebenso klar geregelt werden wie die Schnittstellen zur hausärztlichen Betreuung. Eine verbindliche Klärung steht jedoch aus.

Digitales Serviceportal

Zum Abschluss der VV präsentierte der stellvertretende KVBB-Vorsitzende Holger Rostek ein zentrales Zukunftsprojekt: Gemeinsam mit den KVen Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt entsteht

derzeit ein neues digitales Serviceportal, das ab 2026 an den Start gehen soll. Es bündelt die bisherigen Funktionen der drei KVen und erweitert sie um praxisnahe Angebote. Geplant sind unter anderem die digitale Abgabe der Vierteljahreserklärung, ein flexibler Antrags- und Formularbereich, der nur die wirklich notwendigen Angaben abfragt, sowie ein Auswertungstool, mit dem Ärztinnen und Ärzte ihre Abrechnungsziffern im Vergleich zur Fachgruppe einsehen können. Auch der Honorarbescheid wird künftig online abrufbar und digital auswertbar sein. Ein weiterer Schritt ist die Ablösung der Fax-Kommunikation: Rückfragen zur Abrechnung sollen künftig vollständig digital über das Portal laufen.

Das neue Angebot ist TI-kompatibel und damit vorbereitet auf die nächste Ausbaustufe der Telematikinfrastruktur (TI 2.0).

Christian Wehry

NÄCHSTE VERTRETERVERSAMMLUNG

Die nächste Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) findet am **28. November 2025** statt.

Ort: Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft
Pappelallee 5, 14469 Potsdam

Beginn ist um **12 Uhr**. Die Veranstaltung ist für Mitglieder der KVBB öffentlich. Die Themen der Sitzung können im Abrechnungsportal eingesehen werden.

Medizin ohne Arzt?

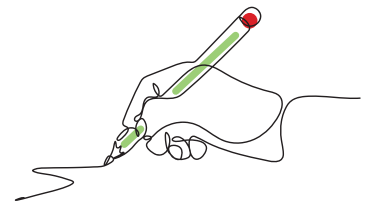
Von NäPa bis Physician Assistant: Chancen und Grenzen arztunterstützender Tätigkeiten

Werden ärztliche Aufgaben schleichend ausgelagert? Welche Rolle bleiben der Ärztin und dem Arzt, wenn immer mehr Tätigkeiten von nichtärztlichen Praxisassistenten (NäPa), Physician Assistants oder anderen Gesundheitsberufen übernommen werden? Befürworter sehen darin Entlastung und bessere Versorgung, Kritiker warnen vor Qualitätsverlust und einem Aufweichen ärztlicher Verantwortung.

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg und die Landesärztekammer laden ein zur offenen Diskussion über eines der kontroversesten Themen unserer Zeit:

Wie viel Medizin geht ohne Arzt – und wie viel nicht?

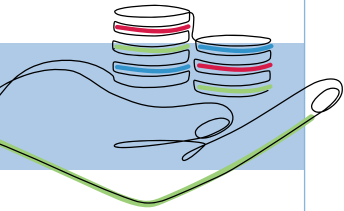
Termin: Mittwoch, 12. November 2025, 17 bis 19 Uhr
Ort: Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft
 Pappelallee 5, 14469 Potsdam
Moderation: Tatjana Jury
Teilnahme: kostenfrei



Es diskutieren unter anderem:

- > Dr. med. Bernhard Gibis
Leiter Dezernat Sicherstellung und Versorgungsstruktur, KBV
- > Dr. med. Karin Harre
Stellvertretende Vorsitzende des Hausärztinnen- und Hausärzteverbands Brandenburg
- > Andrea Stewig-Nitschke
Vorstand Pflege, Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem
- > Christian Petzold
Referent Bundesärztekammer

Anmeldung: Bitte melden Sie sich per E-Mail veranstaltungen@laekb.de an.



Honorarverteilung ab Oktober

Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen wird umgesetzt

Die Vertreterversammlung hat in ihrer Sitzung am 19. September 2025 Änderungen des Honorarverteilungsmaßstabes (HVM) beschlossen.

Im Zuge der Umsetzung des Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetzes (GVSG) ergeben sich ab dem IV. Quartal 2025 einige relevante Anpassungen in der Honorarverteilung.

Entbudgetierung hausärztlicher Leistungen

Welche Leistungen unterliegen der Entbudgetierung?

Ab dem IV. Quartal 2025 werden bundesweit alle Leistungen des **Kapitels 3 EBM** sowie die von Hausärzten durchgeführten **Hausbesuche nach den Ziffern 01410 bis 01413 sowie 01415 EBM** (sogenannte „Leistungen der allgemeinen hausärztlichen Versorgung“) entsprechend der Regularien des EBM zum vollen Preis der Euro-Gebührenordnung vergütet. Eine vergleichbare Regelung für die Kinderärzte gilt bereits seit dem 1. April 2023.

In Brandenburg gibt es schon seit dem dritten Quartal 2020 keine Regelleistungsvolumina in der hausärztlichen Versorgung

mehr. Für obige Leistungen gilt seitdem eine Mindestquote von 95 Prozent. Die aktuell notwendigen Änderungen im Brandenburger HVM sind daher überschaubar.

Die neue Regelung sieht vor, dass die Krankenkassen die Ausfinanzierung der Leistungen der allgemeinen hausärztlichen Versorgung garantieren und gegebenenfalls zusätzliche Zahlungen erfolgen. Im Zusammenhang mit den neuen Finanzierungsregelungen und unter Beachtung der ab dem 1. Januar 2026 geltenden Vorhaltepauschalen, entfallen die bisher im HVM verankerten Strukturpauschalen (siehe „KV intern“ 9/2025).

Was ist mit den übrigen hausärztlichen Leistungen, die der Budgetierung unterliegen?

Die Entbudgetierung löst zwar das politische Versprechen der vorherigen Bundesregierung ein – wesentliche hausärztliche Leistungen sind im GVSG allerdings ausgeklammert worden. Hierunter fallen beispielsweise Leistungen der **psychosomatischen Versorgung**, der **Schmerztherapie**, der **Allergologie** und der **Ultraschalldiagnostik**. Für diese Leistungen kann und wird es weiterhin zu Quotierungen kommen.

Im HVM wird für die verbliebenen MGV-Leistungen der Haus- und Kinderärzte, die nicht entbudgetiert werden, ein gemeinsamer Honorarfonds geschaffen, um möglichst stabile Preise zu gewährleisten.

Innerhalb dieses Fonds werden die Ultraschalldiagnostik nach Kapitel 33 EBM sowie die Schmerztherapie nach den Abschnitten 30.7.1 und 30.7.2 EBM derart bessergestellt, dass hier mit 90 Prozent auch in Zukunft eine Mindestquote greift.

Für die anderen Leistungen ergibt sich eine rechnerische Quote, welche hoffentlich nahe an den bisherigen Auszahlungsquoten liegt. Dies kann unter Budgetbedingungen im Vorfeld jedoch nicht genau vorhergesagt werden.

Für die Psychosomatik (Abschnitt 35.1 bzw. Testverfahren nach Abschnitt 35.3 EBM) greift zudem eine Sonderregelung. Hier wird im HVM festgeschrieben, dass im Falle eines ansteigenden Anteils dieser Leistungen eine zusätzliche Begrenzung greift, die den Honoraranteil dieser Leistungsanteile auf das Niveau des Jahres 2023 festschreibt.

Weitere Änderungen

Gibt es weitere Anpassungen für Gebiets- und Kinderärzte?

Bei den Kinderärzten wird die Versicherungspauschale für die Altersklasse der 18- bis 54-Jährigen (GOP 04003 EBM) künftig auch unter die Entbudgetierung fallen. Hintergrund ist die Änderung der Muster-Weiterbildungsordnung der Bundesärztekammer. Mit dieser wurde die Behandlung der Heranwachsenden (Altersgruppe ab 19. bis zum vollendeten 21. Lebensjahr) für Kinderärzte weiter geöffnet.

Im fachärztlichen Versorgungsbereich erfolgen lediglich kleinere Änderungen. Unter anderem wurden für die jüngst entbudgetierten Leistungen der Kapselendoskopie bzw. der Balneophototherapie die üblichen Mindestquotenregelungen eingezogen.

Die vollständige Fassung des HVM sowie die für das IV. Quartal geltende Fallwerte finden Sie auf der Internetseite der KVBB unter der Rubrik Honorar: www.kvbb.de/praxis/praxiswissen/abrechnung-honorar/honorar

Unser Service für Sie:
Fachbereich Statistik/Honorar

Fluoreszenzangiographie

Höhere Vergütung und neue Kostenpauschale für Teststoff

Zum 1. Oktober 2025 wurden zwei Gebührenordnungspositionen (GOP) für die Fluoreszenzangiographie im EBM-Abschnitt 6.3 (Diagnostische und therapeutische GOP) angepasst.

Zusätzlich wird eine neue Kostenpauschale für den Teststoff Indozyaningrün in den Abschnitt 40.11 (Leistungsbezogene Kostenpauschalen für ophthalmologische Eingriffe und Untersuchungen und gynäkologische Eingriffe) aufgenommen.

Hintergrund: Bei der Fluoreszenzangiographie werden die fluoreszierenden Teststoffe Fluorescein-Natrium oder Indozyaningrün intravenös injiziert, um die Blutgefäße des Augenhintergrundes sichtbar zu machen.

Im EBM wird diese Untersuchung durch die GOP 06331 vergütet. Darüber hinaus ist sie auch im obligaten Leistungsinhalt der GOP 06332 enthalten, da auch bei einer photodynamischen Therapie mit Verteporfin eine Fluoreszenzangiographie notwendig ist. In den GOP 06331 und 06332 sind die Kosten für beide Teststoffe bisher enthalten, wobei die Anwendung des Teststoffs Indozyaningrün wesentlich teurer ist. Auch kommt dieser Teststoff nur in ganz speziellen Fällen zur Anwendung.

Neue Kostenpauschale

Vor diesem Hintergrund wurde für den Teststoff Indozyaningrün die Kostenpauschale 40682 (72,31 Euro) in den EBM aufgenommen.

Die Abrechnung setzt eine medizinische Begründung der Notwendigkeit der Verwendung von Indozyaningrün voraus. Zudem darf die neue Kostenpauschale bei maximal fünf Prozent der Fluoreszenzangiographien (GOP 06331 und 06332), die eine Praxis durchführt, angesetzt werden.

Neue Bewertungen

Wegen der gestiegenen Preise für den Teststoff Fluorescein-Natrium werden folgende GOP jetzt höher bewertet:

- **GOP 06331: 504 Punkte/62,46 Euro**
(bisher 439 Punkte/54,41 Euro)
- **GOP 06332: 2.296 Punkte/284,55 Euro**
(bisher 2.231 Punkte/276,50 Euro)

Unser Service für Sie:
Abrechnungsberatung
0331/23 09 100

Abrechnung DiGA

„ProHerz“, „Orthopy bei Knieverletzungen“ und „attaxis“ – Neuregelungen ab 1. Oktober

EBM: Anpassung für die DiGA „ProHerz“

Zur Vergütung der notwendigen Verlaufskontrolle und Auswertung wird die Gebührenordnungsposition (GOP) 01481 (64 Punkte) in den Abschnitt 1.4 des EBM aufgenommen. Die digitale Gesundheitsanwendung (DiGA) richtet sich an Patientinnen und Patienten ab dem vollendeten 18. Lebensjahr mit Herzinsuffizienz.

Zur Berechnung der GOP 01481 sind Fachärztinnen und -ärzte berechtigt, die eine Indikationsstellung zur Überwachung eines Patienten im Rahmen des Telemonitorings bei Herzinsuffizienz berechnen können (GOP 03325, 04325 oder 13578).

Die gleichzeitige Behandlung eines Patienten mit der DiGA „ProHerz“ und im Rahmen des Telemonitorings bei Herzinsuffizienz ist im selben Quartal ausgeschlossen.

Fachärztinnen und -ärzte für Kinder- und Jugendmedizin dürfen ebenfalls die Verlaufskontrolle im Zusammenhang mit der DiGA berechnen, da diese auch Heranwachsende behandeln können.

Anpassungen im BMV-Ä

Infolge der dauerhaften Aufnahme im DiGA-Verzeichnis wurde „ProHerz“ in der Liste der DiGA, für die die Leistung 86700 berechnungsfähig ist, gestrichen.

Zudem wurde die DiGA „Orthopy bei Knieverletzungen“ gestrichen, da sie nach Ende des Erprobungszeitraums nicht mehr im DiGA-Verzeichnis aufgeführt wird.

Entscheidung zur DiGA „attaxis“

Im August 2025 wurde die DiGA „attaxis“ zur digitalen Therapie bei ADHS im Erwachsenenalter dauerhaft im DiGA-Verzeichnis aufgenommen. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte hat keine erforderlichen ärztlichen Tätigkeiten für diese DiGA bestimmt, somit wurde auch keine gesonderte Leistung in den EBM aufgenommen.

Unser Service für Sie:
Abrechnungsberatung
0331/23 09 100

Sonderverträge Polizei ergänzt

Versorgung der heilfürsorgeberechtigten Polizeivollzugsbeamten wird umfassend erweitert

Mit dem Ministerium des Inneren und für Kommunales wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 eine neue Vereinbarung zu Sonderverträgen geschlossen, die heilfürsorgeberechtigten Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten des Landes Brandenburg Zugang zu allen Disease-Management-Programmen (DMP) eröffnet. Außerdem kann die Versorgung von Polizeivollzugsbeamtinnen mit Gestationsdiabetes entsprechend der neuen Gestationsdiabetesvereinbarung (siehe „KV intern“ 7/2025) erfolgen.

Im Einzelnen:

Sollten die Teilnahmevoraussetzungen für die Betreuung in einem der bestehenden DMP-Verträge

- > Asthma
- > Brustkrebs
- > COPD
- > Diabetes mellitus Typ 1
- > Diabetes mellitus Typ 2
- > KHK
- > oder der Gestationsdiabetesvereinbarung

bei Polizeivollzugsbeamtinnen oder -beamten vorliegen, wird dies nach der Aufklärung über die Programminhalte und Zustimmung in den Patientenunterlagen

vermerkt. Eine Einschreibung per Formular ist nicht notwendig.

Im Rahmen der DMP-Betreuung wird in der Abrechnung und bei Überweisungen das DMP-Kennzeichen (SNR 96999) angegeben – dann ist auch für die mitbehandelnden Vertragsärztinnen und -ärzte ersichtlich, dass es sich um einen „DMP-Patienten“ handelt. Die Erst- und Folgedokumentationen des jeweiligen DMP verbleiben in der Patientenakte.

Einer gesonderten Teilnahmegenehmigung bedarf es für die an den o. g. Vereinbarungen teilnehmenden Vertragsärztinnen und -ärzte ebenfalls nicht.

Mit Inkrafttreten der Ergänzungsvereinbarung Sonderverträge tritt die Vorläuferregelung, die nur die Diabetes-DMP und die Versorgung der Gestationsdiabetikerinnen nach dem inzwischen abgelösten Strukturvertrag Diabetes betraf (siehe „KV intern“ 9/2023) außer Kraft.

Die Ergänzungsvereinbarung Sonderverträge Polizei finden Sie im Mitgliederportal der KVBB in der Rubrik Verträge.

Unser Service für Sie:

Abrechnungsberatung 0331/23 09 100
Fachbereich Qualitätssicherung
Fachbereich Verträge

116117-Terminservice

Bitte die Terminserien im Online-Portal rechtzeitig verlängern

In vielen Praxen laufen die aktuellen Terminserien im 116117-Terminservice zum Jahresende aus. Bitte denken Sie daran, Ihre Terminserien rechtzeitig zu verlängern, so dass Patientinnen und Patienten auch im neuen Jahr zuverlässig Termine über die Terminservicestelle (TSS) bzw. den 116117-Terminservice vermittelt bekommen.

Wichtig: Für vermittelte Termine wird seit 1. Juli 2025 ein zusätzlicher Zuschlag von zehn Euro pro Behandlungsfall im TSS-Terminfall vorgenommen. Aufgrund der enormen Terminanfrage und den vergleichbar geringen Versorgungsangeboten wird für Internistinnen und Internisten mit Schwerpunkt Rheumatologie bzw. Gastroenterologie sowie für Dermatologinnen und Dermatologen der Zuschlag

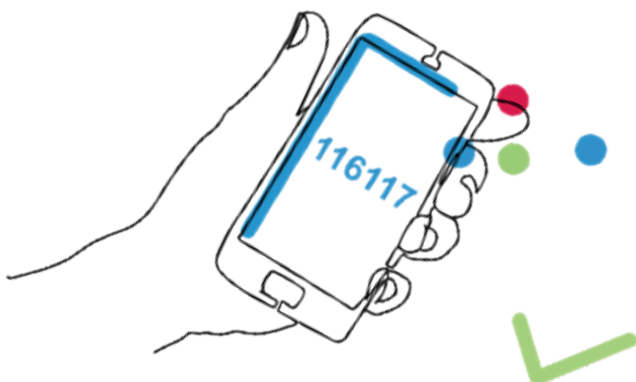
auf 30 Euro je Patienten erhöht. Diese Maßnahme gilt noch bis 30. Juni 2026 bzw. bis zum Aufbrauchen der gewidmeten Mittel.

Weitere Hinweise zum Einstellen und Verlängern der Termine finden Sie auf unserer Homepage: www.kvbb.de/praxis/praxiswissen/terminservicestelle-fuer-praxen oder über nebenstehenden QR-Code.

Für individuelle Rückfragen steht Ihnen das Team der Terminservicestelle gern zur Verfügung.

Unser Service für Sie:
Terminservicestelle 0331/98 22 98 20
tss@kvbb.de

Weitere Informationen:



Per Video zum Kinderarzt

Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg etabliert digitalen kinderärztlichen Bereitschaftsdienst

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) bietet seit 1. Oktober einen landesweiten kinderärztlichen Bereitschaftsdienst per Videosprechstunde an.

Mit dem neuen Angebot sollen die Kolleginnen und Kollegen im allgemeinen ärztlichen Bereitschaftsdienst unterstützt werden, wenn sie eine schnelle pädiatrische Einschätzung brauchen. Für die kleinen Patientinnen und Patienten sowie ihre Eltern wird damit eine niedrighschwellige und ortsunabhängige kinderärztliche Beratung in den sprechstundenfreien Zeiten möglich.

Die kinderärztlichen Videosprechstunden im Bereitschaftsdienst werden mittwochs und freitags von 14 bis 19 Uhr angeboten. An Wochenenden, Feiertagen sowie am 24. und 31. Dezember werden sie von 9 bis 19 Uhr abgehalten.

Dienste buchen

Kinderärztinnen und -ärzte, die Dienste übernehmen wollen, buchen diese selbst über BD-Online, die Dienstplanungssoftware der KVBB (<https://bdonline.kvbb.de>). In dem Portal können Sie Dienste belegen, tauschen oder abgeben.

Technische Voraussetzungen

Die Videosprechstunde läuft über die Software VIOMEDI. Für die Nutzung werden ein Bildschirm, eine Kamera, ein Mikrofon, ein Lautsprecher und eine stabile Internetverbindung gebraucht. Kinderärztinnen und -ärzte, die an dem neuen Video-Dienst teilnehmen wollen, erhalten von der KVBB die notwendigen Zugangsdaten per Post.

Die Videosprechstunde kann sowohl aus der Praxis als auch von zu Hause aus durchgeführt werden. Wichtig ist, dass die Datenschutzbestimmungen eingehalten und auf das eigene Praxisverwaltungssystem und die Telematikinfrastruktur zugegriffen werden können.

Video-Dienste abrechnen

Mittwochs und freitags können folgende Gebührenordnungspositionen (GOP) abgerechnet werden:

GOP	Leistungsinhalt
01210	Arzt-Patienten-Kontakt im Rahmen einer Videosprechstunde im organisierten Not(-fall)dienst
01450	Arzt-Patienten-Kontakt im Rahmen einer Videosprechstunde gemäß Anlage 31b zum BMV-Ä bei Kontaktaufnahme durch den Patienten
01214	Weiterer persönlicher oder anderer Arzt-Patienten-Kontakt gemäß 4.3.1 der Allgemeinen Bestimmungen im organisierten Not(-fall)dienst

Unser Service für Sie:
Bereitschaftsdienst-
management
0331/98 22 98 09
bd@kvbb.de

Für Einsätze an **Wochenenden und Feiertagen** gelten diese GOP:

GOP	Leistungsinhalt
01212	Arzt-Patienten-Kontakt im Rahmen einer Videosprechstunde im organisierten Not(-fall)dienst
01450	Arzt-Patienten-Kontakt im Rahmen einer Videosprechstunde gemäß Anlage 31b zum BMV-Ä bei Kontaktaufnahme durch den Patienten
01216	Weiterer persönlicher oder anderer Arzt-Patienten-Kontakt gemäß 4.3.1 der Allgemeinen Bestimmungen im organisierten Not(-fall)dienst

SO FUNKTIONIERT DIE KINDERÄRZTLICHE VIDEOSPRECHSTUNDE FÜR PATIENTEN



Braucht ihr akut krankes Kind zu stundenfreien Zeiten medizinische Hilfe, rufen Eltern die kostenfreie Nummer für den ärztlichen Bereitschaftsdienst 116117 an. Sie erreichen darüber die KVBB-Koordinierungsstelle in Potsdam. Medizinisch geschultes Personal nimmt den Anruf entgegen und entscheidet, ob die jeweiligen Beschwerden ein Fall für den Rettungsdienst (Notfall), die Bereitschaftspraxis oder aber die kinderärztliche Videosprechstunde ist. Kommt die Videosprechstunde in Frage, erhalten Eltern von der Koordinierungsstelle einen Einladungslink per E-Mail oder SMS. Über diesen können sie sich in die Videosprechstunde einwählen. Dies ist über Smartphone, Tablet oder PC mit Lautsprecher und Mikrofon möglich.

TI-Komponenten prüfen

Neues Verschlüsselungsverfahren in der Telematikinfrastruktur / Kontaktieren Sie Ihren IT-Dienstleister

Ab 2026 gilt ein anderes Verschlüsselungsverfahren in der Telematikinfrastruktur (TI). Damit Praxen dann weiterhin arbeitsfähig sind, sollten sie dringend prüfen, ob und welche Komponenten jetzt ausgetauscht werden müssen.

Das bisher geltende RSA-Verschlüsselungsverfahren in der TI wird zum Jahresende durch das leistungsfähigere und sicherere ECC-Verfahren ersetzt. Davon betroffen sind auch viele Komponenten, die in Praxen eingesetzt werden: Konnektor, Heilberufsausweis (eHBA), Praxisausweis (SMC-B), Gerätekarte in den eHealth-Kartenterminals (gSMC-KT), Praxisverwaltungssystem und KIM-Dienst.

Wie stark Praxen betroffen sind, hängt davon ab, ob die eingesetzten Komponenten bereits für das neue Verschlüsselungsver-

fahren gerüstet sind oder ob sie nur mit dem RSA-Verfahren arbeiten können. Praxen sollten sich deshalb schnell an ihren IT-Dienstleister oder Praxissoftware-Hersteller wenden, sofern noch nicht erfolgt, und überprüfen, ob und welche Komponenten ausgetauscht werden müssen.

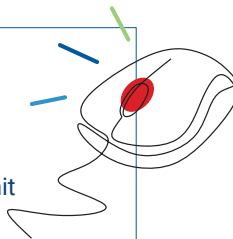
Bei einigen Kartenanbietern (SMC-B und eHBA) gibt es aktuell Lieferschwierigkeiten. Hier empfehlen wir, mit dem Anbieter in Kontakt zu treten und zu prüfen, ob es gegebenenfalls sinnvoll ist, auf einen anderen Kartenanbieter auszuweichen, um rechtzeitig vor dem Ablauf der Frist (31. Dezember 2025) den Kartentausch durchzuführen. Ohne eine gültige SMC-B-Karte ist eine Anbindung an die TI und Nutzung der TI-Dienste nicht möglich (Stammdatenabgleich, eAU, eRezept, ePA).

PRAXIS AUSWEIS: NACH TAUSCH ZWEI WOCHEN MIT EINSATZ WARTEN

Praxen, die derzeit ihren Praxisausweis (SMC-B) tauschen, sollten aktuell zwei Wochen warten, ehe sie den neuen SMC-B im Kartenterminal stecken und somit aktivieren.

Hintergrund: Der neue Praxisausweis funktioniert nicht, bis sein Zertifikat im Verzeichnisdienst der gematik hinterlegt worden ist. Dies wird durch den Trust Service Provider (D-Trust, T-Systems oder medisign) durchgeführt. Da momentan sehr viele Praxisausweise getauscht werden, kann es dabei zu Verzögerungen kommen. Um Ihre Praxis nicht ungewollt von der Telematikinfrastruktur abzukoppeln, warten Sie deshalb vierzehn Tage, ehe Sie Ihren neuen Praxisausweis benutzen.

Grundsätzlich empfehlen wir zwei bis fünf Werktage mit der Aktivierung zu warten – aufgrund des Antrag-Staus jetzt aktuell etwas länger.



Umfrage: Praxis 2035

Universität Witten/Herdecke fragt zur Digitalisierung in der hausärztlichen Versorgung

Die Digitalisierung verändert die Möglichkeiten, wie Versorgung erbracht und administrative Prozesse unterstützt werden können. Teil dieser Versorgungsrealität sind einerseits die Dienste der Telematikinfrastruktur – die gesetzliche „Pflichtdigitalisierung“. Andererseits hat sich ein freier Markt aus digitalen Innovationen gebildet, z. B. die Möglichkeit zur Online-Terminvergabe oder der Einsatz von KI-Telefonassistenten.

Wie sieht Ihre Praxis 2035 aus? – Dieser Frage geht die Universität Witten/Herdecke im Department Humanmedizin nach. Der Lehrstuhl für Gesundheitsinformatik (Prof. Dr. Sven Meister) und das Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (Prof. Dr. med. Achim Mortsiefer) widmen sich den Auswirkungen sogenannter hybrider Versorgungsmodelle – also der Kombination digitaler Versorgung und klassischer Sprechstunde.

Hintergrund sind Entwicklungen wie die vor wenigen Wochen in Frankreich vorgestellte „Telemedizin Hightech-Box“ gegen den Ärztemangel. Auch in Deutschland finden sich erste Modellprojekte sogenannter „Ohne-Arzt-Praxen“.

Die freiwillige Online-Befragung im Umfang von 15 Minuten erfragt Ihre Einschätzung als Hausärztinnen und -ärzte zu den Vor- und Nachteilen der klassischen Sprechstunde, der Videosprechstunde, Videopraxen bis hin zu Hybrid-Praxen.

Die Umfrage finden

Sie online

<https://limesurvey.uni-wh.de/index.php/831213?lang=de> oder
direkt über den QR-Code:



Teleneurologie beim Hausarzt

Innovationsfondsprojekt TENEAM soll neurologische Versorgung auf dem Land verbessern

Die zeitnahe Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen in der Hausarztpraxis mittels Telemedizin und ärztlicher Kooperation steht im Mittelpunkt des neuen Innovationsfondsprojekt „TENEAM: TeleNeurologisch ambulante Versorgung in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern“.

Daran beteiligen sich in beiden Bundesländern rund 200 Hausarztpraxen und zehn neurologische Schwerpunktpraxen. Die Charité – Universitätsmedizin Berlin, die Universitätsmedizin Greifswald sowie die Medizinische Universität Lausitz – Carl Thiem sind ebenfalls dabei.

Das Projekt vernetzt die teilnehmenden Hausärztinnen und -ärzte mit den neurologischen Fachkolleginnen und -kollegen der beteiligten Universitätskliniken und Schwerpunktpraxen digital. Dafür werden die Praxen mit einer speziellen Telemedizin-technik ausgestattet.

So erhoffen sich die Projektbeteiligten eine bessere neurologische Versorgung in strukturschwachen Regionen – wohnortnah und ohne lange Wartezeiten.

So funktioniert das Projekt

Im Rahmen des Projekts erhalten Patientinnen und Patienten teleneurologische Sprechstunden direkt in der teilnehmenden Hausarztpraxis. Diese werden durch die drei beteiligten Universitätskliniken sowie die zehn neurologischen Schwerpunktpraxen durchgeführt.

Die Patientinnen und Patienten mit neurologischen Beschwerden werden dabei direkt von den Hausärztinnen und -ärzten identifiziert und erhalten in der Hausarztpraxis die erste teleneurologische Untersuchung sowie eine Behandlungsempfehlung.

Das Projekt beinhaltet sowohl die Erstabklärung neurologischer Erkrankungen als auch die Weiterversorgung chronisch-neurologisch Erkrankter.

Beteiligte und Unterstützer

Der Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses fördert TENEAM für eine Laufzeit von 45 Monaten mit rund 8,4 Millionen Euro.

Neben den durchführenden Universitätskliniken sind auch der Berufsverband Deutscher Neurologen sowie die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg an der fachlichen und organisatorischen Umsetzung des Projekts beteiligt. Sie unterstützen insbesondere bei der Integration der telemedizinischen Angebote in den ärztlichen Versorgungsalltag und bringen die Perspektive der niedergelassenen Fachärztinnen und -ärzte ein.

Seitens der Krankenkassen arbeiten die AOK Nordost, die BARMER, die DAK – Gesundheit und die KNAPPSCHAFT mit. Die wissenschaftliche Evaluation mit insgesamt mehr als 8.000 Patientinnen und Patienten wird unabhängig von der TU München und dem Institut für Allgemeinmedizin der Charité im Rahmen einer randomisierten Studie durchgeführt. Die Jäger Gesundheitsmanagement JGM GmbH übernimmt das Projektmanagement.

Weitere Informationen:



ANZEIGE

BUSSE & MIESSEN

Uwe Scholz
Fachanwalt für Medizin- und Arbeitsrecht

Sebastian Menke, LL.M.
Fachanwalt für Medizin- und Arbeitsrecht

Dr. jur. Ronny Hildebrandt
Fachanwalt für Medizinrecht

Dr. jur. Stephan Südhoff
Rechtsanwalt und Notar

Florian Elsner
Fachanwalt für Medizinrecht

Kontakt Berlin
Rankestraße 8 • 10789 Berlin
Ab 02/2024: Kurfürstendamm 63 • 10707 Berlin
Telefon (030) 226 336-0
Telefax (030) 226 336-50
kontakt@berlin.busse-miessen.de

RECHTSANWÄLTE







Wir beraten und vertreten Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten und Medizinische Versorgungszentren unter anderem zu folgenden Themen:

- Niederlassung, Praxisauf-/-abgabe, BAG-/MVZ-Gründung
- Zulassungs- und Ausschreibungsverfahren
- Gestaltung von Gesellschafts- und Kooperationsverträgen sowie von Anstellungsverträgen
- Selektivverträge, ASV
- Honorar, RLV/QZV, Rückforderungen und Regresse
- Qualitäts-, Plausibilitäts- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen
- Disziplinarverfahren, Berufsrecht
- Individuelles und kollektives Arbeitsrecht
- Gesellschaftsrecht, Grundstücksrecht und Erbrecht
- General- und Vorsorgevollmachten

www.busse-miessen.de

KVBB-Fortbildungsangebot

Für Ärztinnen/Ärzte, Psychotherapeutinnen/
Psychotherapeuten und Praxispersonal

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Fort- bildungs- punkte	Kosten
5.11.2025 14 bis 20 Uhr 7.11.2025 14 bis 20 Uhr Potsdam	Behandlungs- und Schulungs- programm bei Typ-2-Diabetes ohne Insulin	Dr. med. Heidi Boschmann Fachärztin für Innere Medizin	7	125 Euro pro Arzt, 190 Euro pro Praxis- mitarbeiter
14.11.2025 13 bis 17 Uhr 15.11.2025 9 bis 16 Uhr Potsdam	QEP – Qualität und Entwicklung in Praxen (Einführungsseminar)	Dipl.-Med. Sigrid Rybka Lizenzierte QEP-Trainerin	15	260 Euro (inkl. QEP- Material)
15.11.2025 9 bis 16 Uhr Potsdam	Patientenführung in schwierigen und kritischen Situationen	Dietmar Karweina Kommunikationstrainer Christian Henke Freiberuflicher Lehrer für Gewalt- prävention Olaf Schmelzer Deeskalationstrainer, Mediator	-	160 Euro
19.11.2025 15 bis 18 Uhr Webinar	Grundlagen der IT in der Arztpraxis und Digitalisierung	Onlineteam der KVBB	3	15 Euro
26.11.2025 14 bis 20 Uhr 28.11.2025 14 bis 20 Uhr Potsdam	Behandlungs- und Schulungs- programm bei Typ-2-Diabetes mit Insulin, konventionelle und bedarfsgerechte Insulintherapie	Dr. med. Heike Spielhagen Fachärztin für Innere Medizin	6	160 Euro pro Arzt, 225 Euro pro Praxis- mitarbeiter
26.11.2025 15 bis 18.30 Uhr Webinar	Die GOÄ-Abrechnung leicht gemacht	PVS berlin-brandenburg-hamburg GmbH & Co. KG	-	15 Euro
3.12.2025 14 bis 19 Uhr 5.12.2025 14 bis 19 Uhr Potsdam	Behandlungs- und Schulungs- programm für Patienten mit Hypertonie	Dr. med. Heidi Boschmann Fachärztin für Innere Medizin	5	125 Euro pro Arzt, 190 Euro pro Praxis- mitarbeiter

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Fort- bildungs- punkte	Kosten
3.12.2025 14 bis 18 Uhr Webinar	QM-Beauftragte in der Arztpraxis – Update 2025	Dipl.-Med. Sigrid Rybka Lizenzierte QEP-Trainerin	6	65 Euro

Ausgebucht:

Webinar Schweigepflicht, Datenschutz und Archivierung in der Arztpraxis 6.11.2025

Der fordernde Patient – das tägliche Dilemma in der Arztpraxis 19.11.2025

Für Praxispersonal

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Kosten
5.11.2025 15 bis 18 Uhr Frankfurt (Oder)	EBM-Grundseminar für fachärzt- liches Praxispersonal	Abrechnungsberaterinnen der KVBB	50 Euro
12.11.2025 15 bis 18 Uhr Potsdam	Der pädiatrische Notfall	Felix Rosiak Fachkrankenschwester Anästhesie/ Intensivmedizin, Gesundheits- und Krankenpfleger	70 Euro
29.11.2025 9 bis 15 Uhr Potsdam	Professionell am Praxistresen	Dipl.-Phil. Joachim Hartmann Personal- und Persönlichkeits- entwicklung	110 Euro
10.12.2025 15 bis 18 Uhr Cottbus	Notfälle in der Praxis – schnell und richtig handeln!	Lehrrettungsassistenten der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	70 Euro

Lesen Sie weiter auf Seite 28.

Für Ärztinnen/Ärzte und Psychotherapeutinnen/Psychotherapeuten

Termin/ Ort	Thema	Referentin/Referent	Fort- bildungs- punkte	Kosten
5.11.2025 15 bis 17 Uhr Webinar	EBM-Grundseminar für angestellte Ärztinnen und Ärzte	Abrechnungsberaterinnen der KVBB	-	15 Euro
12.11.2025 15 bis 18 Uhr Cottbus	Beendigung der vertragsärztlichen Tätigkeit	Elisabeth Lesche Niederlassungsberaterin der KVBB Michael Stillfried Betriebswirtschaftlicher Berater der KVBB	4	Für KVBB- Mitglieder kostenfrei, Nicht- Mitglieder 50 Euro
12.11.2025 15 bis 17.30 Uhr Webinar	Rheuma in der Hausarztpraxis	PD Dr. Dr. Dirk Wernicke Facharzt für Innere Medizin/ Rheumatologie	3	50 Euro
22.11.2025 9 bis 17 Uhr Potsdam	Informationstag für Existenz- gründer und Praxisabgeber	KVBB sowie Fachexpertinnen und -experten	Zertifi- zierung beantragt	Kostenfrei
25.11.2025 14 bis 17 Uhr Potsdam	100 praktische Rechtsfragen in der Arztpraxis – von A(rbeitsrecht) bis Z(ulassung): „Stimmt’s oder hab ich Recht?“	Elke Best Rechtsanwältin/Fachanwältin für Medizinrecht	-	50 Euro

Ausgebucht:

Einführungskurs ärztlicher Bereitschaftsdienst 5.11.2025

KVBB-FORTBILDUNGSANGEBOT

Eine Gesamtübersicht aller Seminare der KVBB finden
Sie unter www.kvbb.de/praxis/fortbildung-terme



Unser Service für Sie:
Sachgebiet Fortbildung
0331/98 22 98 02

Schau richtig hin!

Landesärztekammer bietet Fortbildung zur ärztlichen Leichenschau an / verschiedene Perspektiven im Fokus

Die Landesärztekammer Brandenburg lädt am Sonnabend, dem **8. November 2025** unter dem Titel „Schau richtig hin!“ zu einer Fortbildung zum Thema ärztliche Leichenschau ein. Die Veranstaltung findet von **9 bis 17 Uhr** im **Haus der Brandenburgischen Ärzteschaft** in **Potsdam** statt und richtet sich auch an ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte.

Fachleute aus der Rechtsmedizin, dem Rettungswesen, der Kriminalpolizei, der Staatsanwaltschaft, dem ambulanten ärztlichen Bereich, dem öffentlichen Gesundheitsdienst, der Notfallseelsorge, dem Bestattungswesen sowie der Leistungsabrechnung werden aus verschiedenen Blickwinkeln die Leichenschau sowie mögliche Fallstricke und Strategien zu deren Vermeidung darstellen:

- > Leichenschau im Land Brandenburg: gesetzliche Grundlagen, Pflichten, Rechte, Dokumentation
- > Die Feststellung des Todes: Durchführung und Dokumentation
- > Besonderheiten der Leichenschau im Rettungsdienst
- > Die Einschätzung des Sterbeorts/Sterbeortsicherung aus Sicht der Polizei
- > Leichenschau und Ausfüllen des Totenscheins aus Sicht des ÖGD
- > Leichenschau und Versorgung der Verstorbenen aus Sicht des Bestatters
- > Leichenschau und die Folgen für die Hinterbliebenen
- > Abrechnung der Leichenschau/des Totenscheins nach GOÄ

Die Veranstaltung ist mit **acht Fortbildungspunkten** zertifiziert. Einen zusätzlichen Punkt gibt es für die Teilnahme an einer freiwilligen Lernerfolgskontrolle im Anschluss.

Weitere Informationen
und Anmeldung:



Lebertumoren im Fokus

Landeskrebsregister lädt zur Online-Qualitätskonferenz am 26. November 2025 ein

Das Krebsregister Berlin-Brandenburg (KKRBB) lädt am 26. November 2025 zur entitätenspezifischen Qualitätskonferenz zu Lebertumoren ein. Die Veranstaltung richtet sich an Ärztinnen und Ärzte sowie Mitarbeitende der Tumordokumentation.

Die Qualitätskonferenzen dienen als Instrument der Qualitätssicherung in der onkologischen Versorgung. In den regelmäßig stattfindenden Konferenzen werden aggregierte Auswertungen aus den Daten des Krebsregisters Brandenburg-Berlin zu

einzelnen Tumorentitäten vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem die Fragen, wie gut die Daten sind und welche Aussagen zur Qualität der Behandlung und Versorgung getroffen werden können.

Die Veranstaltung findet ausschließlich online statt. Es werden Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer beantragt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

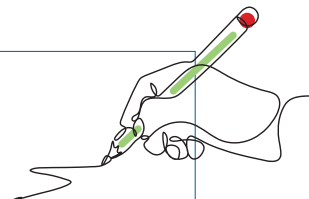
AUF EINEN BLICK

Entitätenspezifische Qualitätskonferenz zu Lebertumoren

Termin: 26. November 2025 von 16 bis 18 Uhr
Ort: Online-Veranstaltung via Webex

Information und Anmeldung: <https://kkrb.de/aktuelle-veranstaltungen/>

Die Teilnahme ist kostenfrei. Für die Veranstaltung sind Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt.



**kv.dox**

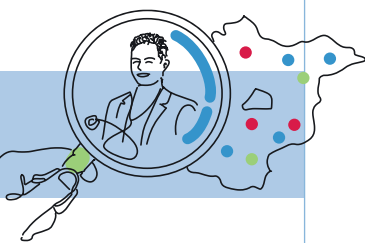
DER KIM-DIENST DER KBV

Mit Sicherheit medizinisch vernetzt

Arztbriefe, Befunde oder AU-Bescheinigungen so
einfach versenden wie eine E-Mail an die Familie:
mit kv.dox, dem KIM-Dienst der KBV. Jetzt
KIM-Adresse sichern auf www.kvdox.kbv.de

**Jetzt
5,90 €*
IM MONAT
ZZGL. MWST.**

KASSENÄRZTLICHE
BUNDESVEREINIGUNG* Je Quartal und Nutzer plus 3,03 € (bei Papierrechnung 3,55 €) zzgl. MwSt., gültig ab 7/24



Zulassungen

Nachstehende Entscheidungen haben noch keine Bestandskraft erlangt, sodass dagegen noch Widerspruch eingelegt werden kann.

Niederlassungen im September 2025

Planungsbereich	Name	Fachgruppe	Anschrift	Übernahme/Neugründung
Land Brandenburg	Tip Dr. (Trakya Univ) Firat Polat	Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin	Potsdamer Straße 48 14513 Teltow	Neugründung
Barnim	Dr. phil. Silke Schwarz	Psychologische Psychotherapeutin/ Verhaltenstherapie bei Erwachsenen	Prenzlauer Chaussee 181 16348 Wandlitz/OT Basdorf	Übernahme der Praxis von Dipl.-Psych. Charlotte Wilke
Frankfurt (Oder), Stadt/ Oder-Spree	Dr. phil. Kathrin Gölles	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin/ Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen	Friedrich-Engels-Straße 1 15537 Grünheide (Mark)	Übernahme der Praxis von Dipl.-Sozialpäd. (FH) Eva Frank

Neuzulassungen im September 2025

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anschrift	Datum
Dr. med. Anke Moll <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Rudolf-Breitscheid-Straße 5 16225 Eberswalde	ab 1.10.2025
Dr. med. Claas Lange <i>halber Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Chirurgie	Großbeerenstraße 187 14482 Potsdam	ab 1.1.2026
Dr. med. Gisa Buhrow <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Tuchmacherstraße 39 14482 Potsdam	ab 1.4.2026
Marek Kaczmarczyk <i>halber Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Ludwig-Sandberg-Straße 4 16225 Eberswalde	ab 5.1.2026
Dr. med. Carlo Paul Schlegel <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Rudolf-Breitscheid-Straße 27 16278 Angermünde	ab 1.1.2026
Dr. (RUS) Petr Sergeev <i>halber Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie	Elsterstraße 23 04910 Elsterwerda	ab 1.10.2025
Dr. med. Kai Eggers <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie	Am Frankfurter Tor 1 15306 Seelow	ab 1.10.2025
Marina Müller <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Bunzelweg 38 15566 Schöneiche bei Berlin	ab 2.1.2026
Joana Kroczeck <i>voller Versorgungsauftrag</i>	Fachärztin für Neurologie	Berliner Straße 3 16321 Bernau bei Berlin	ab 1.1.2026
Robert Stapf <i>halber Versorgungsauftrag</i>	Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie	Dallgower Straße 9 14612 Falkensee	ab 1.10.2025

Lesen Sie weiter auf Seite 34.

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anschrift	Datum
Dr. med. Khalil Abu Libdeh <i>halber Versorgungsauftrag Aufstockung auf einen vollen Versorgungsauftrag halber Versorgungsauftrag aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Facharzt für Urologie	Mahlsdorfer Straße 61 15366 Hoppegarten	ab 1.10.2025
Jacqueline Forde <i>halber Versorgungsauftrag Aufstockung auf einen vollen Versorgungsauftrag halber Versorgungsauftrag aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Fachärztin für Urologie	Mahlsdorfer Straße 61 15366 Hoppegarten	ab 1.10.2025

Anstellungen im September 2025

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anstellende Betriebsstätte	Anschrift	Datum
Dr. med. Jacqueline Blümel-Lehmann	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Dipl.-Med. Bernd Brinck Facharzt für Innere Medizin	Kirchstraße 8 A 03159 Döbern	ab 1.10.2025
Dr. med. Cathrin Marcussen-Wauschkuhn	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Dr. med. Ines Thewes Fachärztin für Allgemeinmedizin	Traubeneichenstraße 62-66 16567 Mühlenbecker Land/OT Schönfließ	ab 15.9.2025
Marion Obringer	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Ruthe Fachärztin für Allgemeinmedizin	Erlenweg 72 14532 Kleinmachnow	ab 1.10.2025
Benedikt Streicher	Facharzt für Allgemeinmedizin	Dr. med. Jens-Dirk Thieß Facharzt für Innere Medizin	Platz der Einheit 14 14467 Potsdam	ab 1.10.2025
Dr. med. Zaida Claros	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	Dr. med. Tom Gromann, MBA (HCM) Facharzt für Allgemeinmedizin	Prenzlauer Chaussee 151-153 16348 Wandlitz	ab 15.9.2025
Steffi Herferth	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	Dr. med. Annette Kopf Fachärztin für Allgemeinmedizin	Rennbahnweg 8 03044 Cottbus	ab 15.9.2025
Dr. med. Andra Stubbe	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	Dr. med. Jens-Dirk Thieß Facharzt für Innere Medizin	Platz der Einheit 14 14467 Potsdam	ab 1.10.2025
Dipl.-Med. Judith Grützke	Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Marek Kaczmarczyk Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Ludwig-Sandberg-Straße 4 16225 Eberswalde	ab 5.1.2026

Lesen Sie weiter auf Seite 36.

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anstellende Betriebsstätte	Anschrift	Datum
Dr. med. Heike Passin	Fachärztin für Innere Medizin	Dr. (RUS) Petr Sergeev Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie	Elsterstraße 23 04910 Elsterwerda	ab 1.10.2025
Dr. med. Heike Passin <i>aufgrund qualifikationsbezogener Sonderbedarfsfeststellung*</i>	Fachärztin für Innere Medizin	Dr. (RUS) Petr Sergeev Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie	Elsterstraße 23 04910 Elsterwerda	ab 1.10.2025
Igor Ehrmann <i>aufgrund qualifikationsbezogener Sonderbedarfsfeststellung*</i>	Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie	Dr. (RUS) Petr Sergeev Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie	Elsterstraße 23 04910 Elsterwerda	ab 1.10.2025
Dr. med. Julia Katharina Langreck-Schopohl <i>Jobsharing-Anstellung</i>	Fachärztin für Innere Medizin/Nephrologie	Dr. med. Nermin Eibl Fachärztin für Innere Medizin/Nephrologie	Weststraße 16 14943 Luckenwalde	ab 1.10.2025
Dr. med. Martina Gurk <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Briesker Straße 89, 01968 Senftenberg</i>	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Andrea Bethke Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Calauer Straße 18 01968 Senftenberg	ab 1.10.2025
Dipl.-Med. Sabine Kutschan <i>aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Marina Müller Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Bunzelweg 38 15566 Schöneiche bei Berlin	ab 2.1.2026
Sarah Székessy <i>aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Norbert Dahlinger Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	Ketziner Straße 20 14641 Nauen	ab 1.10.2025
Lea Seeber <i>aufgrund qualifikationsbezogener Sonderbedarfsfeststellung</i>	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/ Neuropädiatrie	Dr. med. Manuela Theophil Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/ Neuropädiatrie	Heinrich-Mann-Allee 54 A 14473 Potsdam	ab 1.10.2025
Dr. med. Dieter-Hagen Mahlo	Facharzt für Lungen- und Bronchialheilkunde	Dr. med. Ekkehard Beck Facharzt für Innere Medizin	Otto-Nuschke-Straße 2 15562 Rüdersdorf bei Berlin	ab 15.9.2025
Dr. med. Marianne Teichgräber	Fachärztin für Radiologie	Dr. med. Tobias Schröter Facharzt für Diagnostische Radiologie	Helene-Lange-Straße 11 14469 Potsdam	ab 15.9.2025
Inga Turowski	Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	Berufsausübungsgemeinschaft Dr. med. Petra Ganai Fachärztin für Allgemeinmedizin Dr. med. Johannes Voss Facharzt für Allgemeinmedizin	August-Bebel-Platz 2 14532 Kleinmachnow	ab 1.10.2025
Daniela Schneider	Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin	Berufsausübungsgemeinschaft Dr. med. Anna Kieslich Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin Dr. med. Matthias Fröhlich Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin	Berliner Straße 27 16540 Hohen Neuendorf	ab 15.9.2025

* Fortführung eines bestehenden Sonderbedarfs nach personellem Wechsel

Lesen Sie weiter auf Seite 38.

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anstellende Betriebsstätte	Anschrift	Datum
Tamara Altvater	Fachärztin für Allgemeinmedizin	MVZ Neuruppin	Fontaneplatz 3 B 16816 Neuruppin	ab 15.9.2025
Ellen Grosse	Fachärztin für Allgemeinmedizin	MVZ Richter Luckenwalde GmbH	Fontanestraße 16 B 14943 Luckenwalde	ab 15.9.2025
Dr. med. Susanne Kuhlmei	Fachärztin für Allgemeinmedizin	MVZ Neuruppin Mitte GmbH	Artur-Becker-Straße 6 16816 Neuruppin	ab 1.10.2025
Elisabeth Röder <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Neustadt 38, 15299 Müllrose</i>	Fachärztin für Allgemeinmedizin	Dr. v. Stünzner MVZ GmbH	Müllroser Straße 46 15518 Briesen (Mark)	ab 15.9.2025
MUDr. Theodoros Chatzianestis <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Klingmühler Straße 11, 03238 Sallgast</i>	Facharzt für Innere Medizin/Hausarzt	Elbe-Elster MVZ GmbH	Elsterstraße 37 04910 Elsterwerda	ab 1.10.2025
Dr. med. Johannes Fredrich	Facharzt für Innere Medizin/Hausarzt	MVZ Neuruppin Mitte GmbH	Artur-Becker-Straße 6 16816 Neuruppin	ab 1.10.2025
Bahaa Helal <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Karl-Marx-Straße 81/82, 03130 Spremberg</i>	Facharzt für Augenheilkunde	CTK Poliklinik GmbH (MVZ)	Thiemstraße 111 03048 Cottbus	ab 15.9.2025
Dr. med. Jens Heidel	Facharzt für Chirurgie	OGD MVZ Neuruppin II	Fehrbelliner Straße 38 16816 Neuruppin	ab 1.10.2025
Dipl.-Med. Thomas Pietzonka <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Kaxdorfer Weg 1, 04916 Herzberg (Elster)</i>	Facharzt für Chirurgie	Elbe-Elster MVZ GmbH	Elsterstraße 37 04910 Elsterwerda	ab 1.10.2025
Thomas Schwörig	Facharzt für Chirurgie	Sana Gesundheitszentrum Niederlausitz GmbH MVZ Lauchhammer-Ost	Friedensstraße 18 01979 Lauchhammer	ab 15.9.2025
Dr. med. Nils Wuttke <i>aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Am Bahnhof 1, 16909 Wittstock/Dosse</i>	Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	OGD MVZ Neuruppin III	Fehrbelliner Straße 38 16816 Neuruppin	ab 1.10.2025
Dr. med. Franziska Ullrich	Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten	Poliklinik Ernst von Bergmann GmbH	Charlottenstraße 72 14467 Potsdam	ab 15.9.2025
Désiré Düsing <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Ulmenallee 17, 16356 Ahrensfelde</i>	Fachärztin für Innere Medizin und Kardiologie	Immanuel MVZ Barnim GmbH	Ladeburger Straße 17 16321 Bernau bei Berlin	ab 15.9.2025

Lesen Sie weiter auf Seite 40.

Name/Zusatz	Fachgruppe	Anstellende Betriebsstätte	Anschrift	Datum
Dr. med. Martin Köhnlein	Facharzt für Neurologie	MVZ Neuruppin Mitte GmbH	Artur-Becker-Straße 6 16816 Neuruppin	ab 1.10.2025
Elbrus Mustafayev	Facharzt für Neurologie	Medizinische Einrichtungsgesellschaft mbH Guben	Dr.-Ayrer-Straße 1-4 03172 Guben	ab 15.9.2025
Julia Specker	Fachärztin für Neurologie	Recura MVZ Treuenbrietzen	Straße nach Fichtenwalde 16 14547 Beelitz/OT Beelitz-Heilstätten	ab 1.10.2025
Granit Thaqi <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Friedrichshof 2, 19348 Perleberg</i>	Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie	Gesundheitszentrum Wittenberge GmbH	Perleberger Straße 139 19322 Wittenberge	ab 1.10.2025
Dr. med. Juliane Greese <i>aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Fachärztin für Radiologie	MeinRadiologe.de MVZ GmbH Eberswalde	Eisenbahnstraße 13 16225 Eberswalde	ab 1.10.2025
Stephan Schöbel <i>aufgrund lokaler Sonderbedarfsfeststellung</i>	Facharzt für Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen	CTK Poliklinik GmbH (MVZ)	Thiemstraße 111 03048 Cottbus	ab 1.10.2025

Zweigpraxis-Ermächtigung im September 2025

Name/Zusatz	Fachgruppe	Einrichtung	Anschrift	Datum
Dr.-medic Calin-Emil Scridon <i>ausschließliche Tätigkeit in der Zweigpraxis Märkische Allee 76, 16548 Glienicke/Nordbahn</i>	Facharzt für Augenheilkunde	MVZ SehZentrum	Ferdinandstraße 34-35 12209 Berlin	ab 1.10.2025

ÜBERSICHT ZULASSUNGSMÖGLICHKEITEN

Eine Übersicht über die für Zulassungen oder Anstellungen geöffneten bzw. gesperrten Planungsgebiete im Bereich der KVBB finden Sie auf der Internetseite der KVBB unter www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung/freie-arztsitze
Geben Sie den Webcode web003 in das Suchfeld ein, und Sie gelangen direkt zu den Zulassungsmöglichkeiten.



Balintgruppe für Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen
(1x Monat erster Do. um 20:00 Uhr, erfahrene FÄe als Leiter, 3 FoBi zertifiziert)
Für Psychosomatische Grundversorgung – WB für P-Ärzte – eigene Psychoprävention
Dt. Akademie für Psychoanalyse (DAP e.V.), 10625 Berlin, Kantstr. 120
Tel. 030 313 28 93 ausbildung@dapberlin.de

Änderung Praxisanschrift/Praxisverlegung

Name/Fachgruppe	Neue Anschrift	Datum
Dr. med. Mario Zerbaum Facharzt für Allgemeinmedizin	Dr. Zerbaum & Kollegen MVZ Petersilienstraße 12 14776 Brandenburg an der Havel	
Dr. med. Franziska Zerbaum Fachärztin für Allgemeinmedizin		
Dr. med. Anika Ulbrich Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin		
Dr. med. Chrissanti Riegel Fachärztin für Allgemeinmedizin		
Roland-Tobias Petretti Facharzt für Allgemeinmedizin	Fontanestraße 16 B 14943 Luckenwalde	ab 1.1.2026
Kerstin Richter Fachärztin für Innere Medizin/Hausärztin	MVZ Richter Luckenwalde GmbH Zweigpraxis Beelitzer Tor 25 14934 Luckenwalde	ab 1.1.2026

ENTSCHEIDUNGEN DES LANDESAUSSCHUSSES FÜR ÄRZTE UND KRANKENKASSEN

Die aktuellen Beschlüsse des Landesausschusses über Zulassungssperren bzw. Zulassungsmöglichkeiten sowie Zulassungsförderungen finden Sie auf der Website der KV Brandenburg unter www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung/bedarfsplanung. Geben Sie den Webcode web007 in das Suchfeld ein, und Sie gelangen direkt zu den Beschlüssen.



Zulassungsförderungen

In folgenden Regionen werden aufgrund durch den Landesausschuss festgestellter drohender Unterversorgung Zulassungen/Anstellungen gefördert:

Hausärzte	Mittelbereiche Bad Freienwalde, Eberswalde, Elsterwerda-Bad Liebenwerda, Fürstenwalde/Spree, Jüterbog, Perleberg-Wittenberge, Prenzlau, Beeskow (ohne Stadt Bad Saarow und Storkow), Eisenhüttenstadt, Forst, Guben, Kyritz, Lübben, Lübbenau, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Seelow, Senftenberg-Großräschen, Spremberg, Herzberg (Elster), Lauchhammer-Schwarzheide, Schwedt/Oder Für die Region Cottbus Stadt werden Zulassungen/Anstellungen auf Beschluss des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg auf der Grundlage von § 1 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen zur Gewährung von Investitionskostenzuschüssen und Sicherstellungszuschlägen durch die KV Brandenburg aus dem Strukturfonds gem. § 105 Abs. 1a SGB V gefördert.
Augenheilkunde	Mittelbereiche Kyritz, Prenzlau
Frauenheilkunde	Mittelbereiche Beeskow, Eisenhüttenstadt, Lübben, Lübbenau, Forst
Kinderheilkunde	Mittelbereiche Herzberg (Elster), Lauchhammer-Schwarzheide, Lübbenau, Elsterwerda-Bad Liebenwerda Für die Städte Jüterbog und Luckenwalde werden Zulassungen/Anstellungen auf Beschluss des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg auf der Grundlage von § 1 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen zur Gewährung von Investitionskostenzuschüssen und Sicherstellungszuschlägen durch die KV Brandenburg aus dem Strukturfonds gem. § 105 Abs. 1a SGB V gefördert.
Dermatologie	Mittelbereiche Bad Freienwalde, Beeskow, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda-Bad Liebenwerda, Lübbenau, Neuenhagen bei Berlin, Pritzwalk-Wittstock (Dosse), Senftenberg-Großräschen, Strausberg
HNO-Heilkunde	Mittelbereiche Eisenhüttenstadt und Senftenberg-Großräschen sowie die Städte Wittenberge und Wittstock (Dosse)
Nervenheilkunde	Mittelbereiche Kyritz, Perleberg-Wittenberge

Praxisnachfolge gesucht

In Gebieten, für die der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen eine Zulassungssperre angeordnet hat, schreibt die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg gemäß § 103 Abs. 4 SGB V nach Antragstellung folgende vertragsärztliche/-psychotherapeutische Sitze zur Nachbesetzung aus:

Bewerbungsfrist bis 26.11.2025

Laufende Bewerbungs- kennziffer	Fachgruppe	Planungsbereich	Gewünschter Übergabetermin
93/2025	Dermatologie	Oberhavel	1.1.2026
94/2025	Chirurgie/Orthopädie	Cottbus/Stadt	1.1.2026
95/2025	HNO-Heilkunde	Ostprignitz-Ruppin	schnellstmöglich
96/2025	Chirurgie/ Orthopädie	Dahme-Spreewald	1.4.2026
97/2025*	Frauenheilkunde ($\frac{1}{2}$ Versorgungsauftrag)	Uckermark	1.1.2026
98/2025	Augenheilkunde ($\frac{1}{4}$ Versorgungsauftrag)	Brandenburg (Stadt)/ Potsdam-Mittelmark	1.1.2026
99/2025	Frauenheilkunde	Potsdam/Stadt	1.1.2027
100/2025	Innere Medizin ($\frac{1}{2}$ Versorgungsauftrag)	Raumordnungsregion Oderland-Spree	1.7.2026
101/2025**	Innere Medizin ($\frac{1}{2}$ Versorgungsauftrag)	Raumordnungsregion Oderland-Spree	1.7.2026
102/2025	Innere Medizin/Kardiologie ($\frac{1}{2}$ Versorgungsauftrag)	Raumordnungsregion Oderland-Spree	1.7.2026
103/2025	Dermatologie	Teltow-Fläming	1.1.2026
104/2025**	Dermatologie	Teltow-Fläming	1.1.2026
105/2025	Nervenheilkunde	Frankfurt (Oder)/ Oder-Spree	1.7.2026
106/2025	Augenheilkunde	Teltow-Fläming	1.1.2026
107/2025	Augenheilkunde	Havelland	1.4.2026
108/2025	Kinderheilkunde	Teltow-Fläming	schnellstmöglich
109/2025	Psychotherapie ÄPT (TfPT) ($\frac{1}{2}$ Versorgungsauftrag)	Potsdam/Stadt	1.1.2026
110/2025	Psychotherapie PPT (VT) ($\frac{1}{2}$ Versorgungsauftrag)	Brandenburg (Stadt)/ Potsdam-Mittelmark	1.4.2026
111/2025	Psychotherapie KJPT (VT) ($\frac{1}{2}$ Versorgungsauftrag)	Oberspreewald-Lausitz	schnellstmöglich

Laufende Bewerbungs- kennziffer	Fachgruppe	Planungsbereich	Gewünschter Übergabetermin
112/2025	Psychotherapie PPT (TfPT) (½ Versorgungsauftrag)	Uckermark	1.1.2026
113/2025	Psychotherapie ÄPT (TfPT)	Potsdam/Stadt	schnellstmöglich
114/2025*	Psychotherapie PPT (VT) (¼ Versorgungsauftrag)	Potsdam/Stadt	schnellstmöglich
115/2025	Psychotherapie PPT (TfPT) (½ Versorgungsauftrag)	Teltow-Fläming	1.4.2026
116/2025	Psychotherapie ÄPT (TfPT) (½ Versorgungsauftrag)	Frankfurt (Oder)/ Oder-Spree	1.4.2027
117/2025	Psychotherapie PPT (VT) (½ Versorgungsauftrag)	Frankfurt (Oder)/ Oder-Spree	schnellstmöglich

* privilegierter Bewerber nach § 103 Abs. 4 Satz 5 SGB V

SIE HABEN INTERESSE?

Dann besuchen Sie bitte unsere Website unter www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung/freie-arztstaele und nutzen die hinterlegte Vorlage zur Interessenbekundung (QR-Code):



Diese Informationen leiten wir an die Praxisabgebende/den Praxisabgebenden oder die bevollmächtigte Anwaltskanzlei weiter und bitten um Kontaktaufnahme mit Ihnen.

Stellen Sie bitte außerdem innerhalb der Bewerbungsfrist einen vollständigen Antrag auf Zulassung bei der Geschäftsstelle des Zulassungsausschusses.

Wichtig: Sind Sie bereits in die **Warteliste** eingetragen, beachten Sie bitte, dass dies **keine automatische Bewerbung** für ausgeschriebene Praxisstaele ist. Auch Sie müssen einen Zulassungsantrag stellen und uns Ihre Kontaktdaten für die Praxisabgebenden übermitteln.

Weitere Informationen rund um die Zulassung finden Sie auf unserer Website: www.kvbb.de/praxiseinstieg/zulassung

Bei Fragen: Fachbereich Sicherstellung, Sandy Jahn, 0331/23 09 322
Elisabeth Lesche, 0331/23 09 320

Famulanten suchen Praxen

Famulaturbörse der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg hilft beim Matching

Jedes Jahr suchen Famulanten der medizinischen Hochschulen aus Brandenburg, Berlin und angrenzenden Bundesländern nach Vertragsarztpraxen, in denen sie das vierwöchige Praktikum absolvieren können. Dies ist in jeder ambulanten Praxis oder jedem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) möglich. Der Abschluss eines Lehrpraxisvertrages mit der jeweiligen Hochschule ist bei Famulaturen nicht notwendig.

Regelmäßig bewerben wir bei Studierenden in Brandenburg und Berlin die Famulaturbörse der Kassenärztlichen Vereini-

gung Brandenburg (KVBB), und das Interesse ist da. Was jedoch fehlt, sind Angebote „bereitwilliger“ Praxen und MVZ.

Deshalb unsere Bitte an Sie: Unterstützen Sie die Ausbildung des medizinischen Nachwuchses und werden Sie Famulaturpraxis. Davon profitieren nicht nur die Studierenden. Denn für Sie ist es eine gute Möglichkeit, die jungen Leute bereits frühzeitig für die Tätigkeit in einer ambulanten Praxis zu begeistern.

Möchten Sie einen Famulaturplatz anbieten, können Sie dies online über die KVBB-Famulaturbörse tun. Das Einstellen eines Inserats in der Famulaturbörse erfolgt über das Mitgliederportal (<https://portal.kvbb.kv-safenet.de/portal/>) und ist mit Hilfe einer Eingabemaske unkompliziert. Bei Bedarf stellt das Team Nachwuchsgewinnung der KVBB gern eine Kurzanleitung zur Verfügung. Der Eintrag in der KVBB-Börse ist für Sie kostenfrei.

Auch Landarztpraxen sind gefragt. Vor allem, wenn Praxen auf dem Land bzw. in der Nähe der Landesgrenzen Übernachtungsmöglichkeiten bieten, sollte in der Famulaturbörse unbedingt darauf hingewiesen werden.

KURZANLEITUNG ZUR EINSTELLUNG EINES INSERATS

Die Kurzanleitung kann beim Team Nachwuchsgewinnung der KVBB telefonisch unter 0331/98 22 98 23 oder per Mail an arzt-werden@kvbb.de angefragt werden.



Alternativ können Sie die Kurzanleitung auch unter dem nebenstehenden QR-Code herunterladen.

Zudem wird die Weiterbildungsbörse regelmäßig bei Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung beworben. Wenn Sie also eine offene Weiterbildungsstelle anbieten möchten, empfehlen wir Ihnen, diese in der Weiterbildungsbörse zu veröffentlichen (ebenfalls über das Mitgliederportal).

Alle Inserate in der Famulatur- und Weiterbildungsbörse bleiben für zwölf Monate veröffentlicht. Nach Ablauf der zwölf Monate erhalten Sie per E-Mail einen Link,

mit dem Sie das Inserat um ein weiteres Jahr verlängern können. Reagieren Sie darauf nicht, wird Ihr Inserat automatisch gelöscht. Natürlich können Sie auch jederzeit vor Ablauf der zwölf Monate Ihr Inserat löschen.

Unser Service für Sie:
Nachwuchsgewinnung
0331/98 22 98 23

ANZEIGE

Freitag, 5. Dezember 2025

Referent: Theodor Itten

Vortrag: Sozialanthropologie und Psychoanalyse

20.00 bis 22.15 Uhr, 10 Euro (ermäßigt 7 Euro), Zertifizierung beantragt, Präsenzveranstaltung mit Onlineübertragung

Samstag und Sonntag, 6./7. Dezember 2025, Gruppendynamisches Wochenende (zertifiziert)

Gruppendynamische Selbsterfahrungsgruppen, Supervisionsgruppe für psychologische und ärztliche Psychotherapeut:innen, Analytische Tanztheatergruppe, Kreatives Schreiben in der Gruppe – Ein Weg zu sich selbst und zu den anderen
Beginn: Sa 13 Uhr, So 12 Uhr, 160 Euro (bei Überw. bis spät. 28.11.2025 150 Euro), ermäßigt 90 Euro, 11 UE

Berliner Lehr- und Forschungsinstitut der DAP e.V., Kantstraße 120/121, 10625 Berlin

Weitere Info und Anmeldung: www.dapberlin.de, Tel.: 030-308 313 30, ausbildung@dapberlin.de





Diskutieren Sie mit!

Modellregion Gesundheit Lausitz veranstaltet Bürgerdialoge zur medizinischen Versorgung

Zu Bürgerdialogen über die künftige medizinische und pflegerische Versorgung laden die Akteure der Modellregion Gesundheit Lausitz alle Interessierten herzlich ein. Gerade Ihre Erfahrungen als ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte sowie Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sind dabei auch besonders gefragt.

Die Veranstaltungen finden im November und Anfang Dezember in den Landkreisen Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße sowie der Stadt Cottbus statt. Die genauen Termine und Örtlichkeiten finden Sie unten.

In den Bürgerdialogen soll unter anderem diskutiert werden, welche Angebote für Medizin, Pflege, Therapie und Betreuung künftig in der Region gebraucht werden und wie diese für alle zugänglich gemacht werden können. Auch die Gewinnung und Unterstützung von Fachkräften ist ein geplantes Thema.

Weitere Informationen zu den Bürgerdialogen und Terminen gibt es online beim Netzwerk Gesunde-Lausitz: www.gesunde-lausitz.de/de/buergerdialoge.html

Termine und Orte der Bürgerdialoge

Landkreis Oberspreewald-Lausitz	Senftenberg 5.11.2025, 17 Uhr	Wendische Kirche Baderstraße 10 01968 Senftenberg
	Lauchhammer 12.11.2025, 17 Uhr	Mehrgenerationenhaus, KooperationsAnstiftung e. V. Alte Gartenstraße 24 01979 Lauchhammer-Mitte
Landkreis Dahme-Spreewald	Königs Wusterhausen 3.11.2025, 17 Uhr	Schule des ZBW LDS Funkerberg 26 15711 Königs Wusterhausen
	Luckau 13.11.2025, 17 Uhr	Bohnstedt-Gymnasium Luckau Rathausstraße 6/7 15926 Luckau
	Lübben 24.11.2025, 17 Uhr	Landkreis Dahme-Spreewald Großer Sitzungssaal Raum 110 Reutergasse 12 15907 Lübben (Spreewald)

Lesen Sie weiter auf Seite 50.

**KVBB**Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

KINDERÄRZTE (M/W/D) FÜR DIE REGIONEN JÜTERBOG, LUCKENWALDE UND SPREEWALD GESUCHT



Lassen Sie sich
jetzt beraten!

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) sucht dringend engagierte Fachärztinnen und Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin in den Regionen Jüterbog, Luckenwalde und Spreewald. Ob angestellt oder in eigener Niederlassung – bei uns stehen Ihnen alle Wege offen.

Unser Angebot für Sie:

Fachberatung in den Bereichen Niederlassung, Abrechnung und betriebswirtschaftliche Themen, Hilfe bei der Suche nach geeigneten Praxis- und Wohnräumen, Kooperation mit regionalen Partnern für einen erfolgreichen Start

Starten Sie jetzt Ihre Zukunft – mit Lebensqualität, beruflicher Erfüllung und starker Unterstützung. Informieren Sie sich jetzt und lassen Sie sich beraten – wir freuen uns auf Sie.

Telefon: 0331 2309-320

E-Mail: niederlassungsberatung@kvbb.de



www.kvbb.de/niederlassung

Landkreis Elbe-Elster	Finsterwalde 4.11.2025, 17 Uhr	Sängerstadt-Gymnasium Finsterwalde Straße der Jugend 1 03238 Finsterwalde
	Elsterwerda 11.11.2025, 17 Uhr	Elsterschloss-Gymnasium Schlossplatz 1 04910 Elsterwerda
	Herzberg 25.11.2025, 17 Uhr	Philipp-Melanchthon-Gymnasium Anhalter Straße 1 04916 Herzberg
Landkreis Spree-Neiße	Guben 18.11.2025, 17 Uhr	Alte Färberei Straupitzstraße 7-8 03172 Guben
	Spremberg 1.12.2025, 17 Uhr	Spree-Kino Am Markt 5 03130 Spremberg/Grodtk
	Forst 3.12.2025, 17 Uhr	Brandenburgisches Textilmuseum Sorauer Straße 37 03149 Forst (Lausitz)
Stadt Cottbus	Cottbus 20.11.2025, 17 Uhr	Lausitzer Sportschule Cottbus Linnéstraße 4 03050 Cottbus

Alle Angaben ohne Gewähr.

IT-Feeigkeiten gesucht?

T2med inklusive Online-Terminkalender und PatMed
werbefrei & ohne Extrakosten im Rahmen der Softwarepflege

 Innovatives PVS mit moderner Technologie und Online-Terminbuchung

 Elektronische Patientenakte für Patienten-Smartphones mit Medikamentenbestellung, Messwertübermittlung etc.

 Inklusive kostenfreier Apps für iPhones und iPads

 App für Android & Apple



www.t2med.de



www.patmed.de

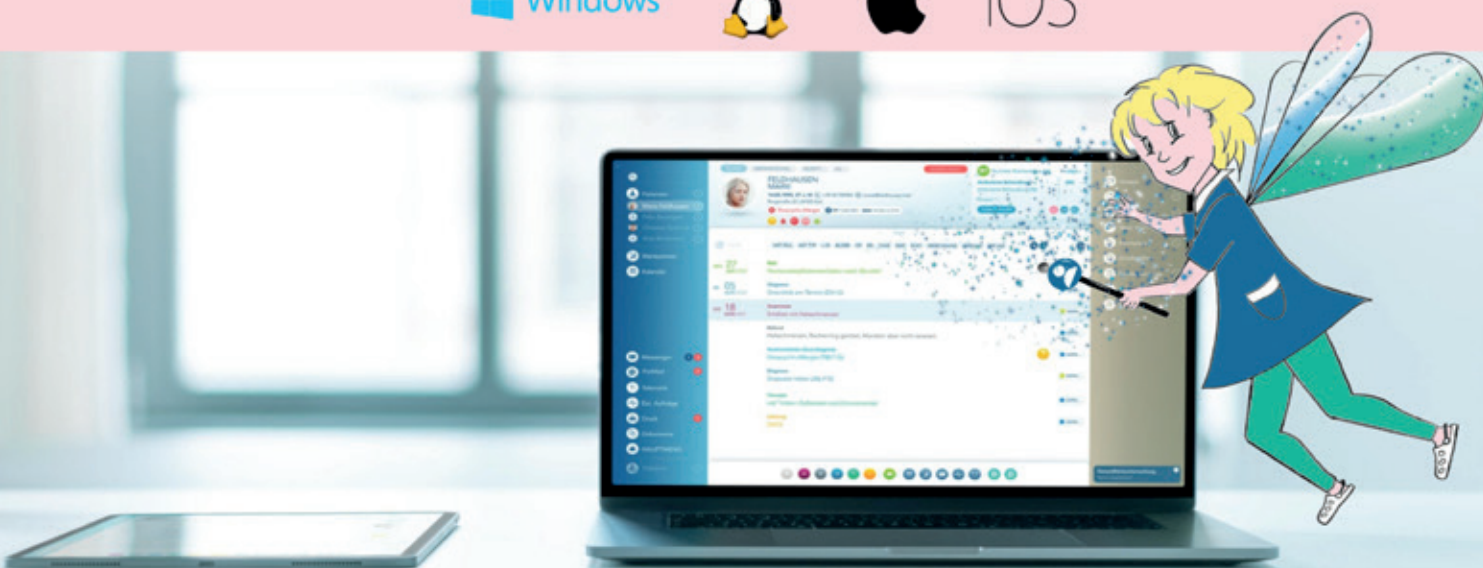
Ihre Brandenburger T2med-Partner:

IT.S medical GmbH Potsdam

Frau Calek
info@itsmedical.de
www.itsmedical.de
0331 - 8 777 777 0

HUCKE-IT Eberswalde

Herr Hucke
info@hucke-it.de
www.hucke-it.de
03334 - 63 55 843



**KVBB**Kassenärztliche Vereinigung
Brandenburg

JETZT HAUSÄRZTIN ODER HAUSARZT IM GROßRAUM COTTBUS WERDEN

Ihre Chance auf eine sichere Zukunft!



finanzielle Förderung
bis zu 55.000 Euro

Die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) sucht dringend engagierte Hausärztinnen und Hausärzte für den Großraum Cottbus! Ob angestellt oder niedergelassen: Bei uns können Sie Ihren Traum von der eigenen Praxis verwirklichen – durch Übernahme oder Neugründung.

Unser Angebot für Sie:

finanzielle Förderung bis zu 55.000 Euro, Fachberatung in den Bereichen Niederlassung, Abrechnung und betriebswirtschaftliche Themen, Hilfe bei der Suche nach geeigneten Praxis- und Wohnräumen, Kooperation mit regionalen Partnern für einen erfolgreichen Start

Starten Sie jetzt Ihre Zukunft in der Modellregion Gesundheit Lausitz in Nachbarschaft zur neuen Universitätsmedizin – mit Lebensqualität, beruflicher Erfüllung und starker Unterstützung an Ihrer Seite. Informieren Sie sich jetzt und lassen Sie sich beraten – wir freuen uns auf Sie.

Telefon: 0331 2309-320, E-Mail: niederlassungsberatung@kvbb.de



www.kvbb.de/niederlassung